

Vor allem. Vorarlberg.

Vorarlberg
Volkspartei
LANDTAGSKLUB

Daniel Steinhofer
Reichenaustraße 21
6890 Lustenau

Bregenz, 11. März 2015

Herrn Landesrat
Johannes Rauch
Landhaus
6900 Bregenz

**Anfrage gemäß § 54 GO d LT –
Notwendige Verbesserungen und Planungen im Radfahrverkehr**

Sehr geehrter Herr Landesrat!

In der Mobilitätserhebung 2013, welche im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung – wie bereits in den Jahren 2003 und 2008 – erstellt wurde, zeigt sich, dass 15 % der Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Mit diesem Wert ist Vorarlberg das „fahrradfreudigste“ Bundesland in Österreich. Dabei kommt vor allem Elektrofahrrädern immer mehr Bedeutung zu, da sie insbesondere älteren Menschen die Möglichkeit bieten, sich bequem über gewisse Distanzen umweltfreundlich zu bewegen; ca. 9 % der Menschen über 50 Jahren besitzen ein Elektrofahrrad.

Darauf aufbauend wird im Arbeitsprogramm formuliert, dass der Radverkehrsanteil im Modal Split bis zum Jahr 2020 auf 20 % gesteigert werden soll. Dafür sollen die Budgetmittel verdoppelt und auch personelle Ressourcen bereitgestellt werden.

Um den Umstieg auf das Fahrrad zu erleichtern und somit auch hausgemachten Autoverkehr, der mit 42 % der zurückgelegten Wege immer noch einen zu großen Anteil ausmacht, einzudämmen, wird es notwendig sein, weiter in den Ausbau des Radwegenetzes zu investieren und somit Komfort, Geschwindigkeit und Sicherheit weiterhin zu erhöhen.

Dabei sind Aspekte, wie Radwegeoptimierung (zur Verringerung der Reisezeiten für Pendler und zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls, etwa durch Vermeidung von zu schmalen Wegen oder zu engen Kurven), Bevorzugung im Straßenverkehr (z.B. durch entsprechende Ampelregelungen, Vorrang bei Querungen, optimale Querungshilfen bei stark befahrenen Straßen) sowie durch den Bau von neuer Infrastruktur (z.B. Brücken über Gewässer oder stark befahrene Straßen, eigene

Trassen) oder durch Umbau von unfallgefährdeten Knotenpunkten (z.B. Umgestaltung von Schulwegen, Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung des Autoverkehrs), zu prüfen.

Nachdem solche Maßnahmen einen Schwerpunkt der kommenden Jahre darstellen werden, erlaube ich mir gemäß § 54 LT-GO, an Sie nachstehende

Anfrage

zu richten:

1. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Bewusstseinsbildung für sanfte Mobilität zu betreiben? Welche Projekte werden von der Koordinationsstelle in den nächsten Monaten forciert?
2. In der Radverkehrsstrategie ist ein Maßnahmenprogramm für das Landesradroutennetz vorgesehen, in dem Kostenschätzung, Priorisierung und die Erstellung eines Zeitplanes vorgesehen sind. Welche Projekte werden diesbezüglich in den kommenden Jahren verfolgt?
3. Welche konkreten Planungen werden derzeit in Bezug auf eine Radwegverbindung zwischen Lustenau bzw. Dornbirn und Hard/Lauterach verfolgt (z.B. Radwegbrücke über die Dornbirner Ache)?
4. Welche konkreten Prüfungen wurden bezüglich des weiteren Ausbaus des Achtalradweges zwischen Kennelbach und Doren angestellt?
5. Welche Maßnahmen sind geplant, um für Radfahrer auf nachgeordneten Straßen die Verkehrssicherheit zu erhöhen?
6. Wie hoch waren die Förderungen von Radrouten nach Gemeinden? Ich bitte um Aufschlüsselung nach:
 - a. Landesradrouten „Alltag“ (70 %),
 - b. Landesradrouten „Freizeit“ (50 %),
 - c. Örtliche Hauptradrouten „Alltag“ (50 %),
 - d. Bauwerke (z.B. Brücken, Unterführungen, Stützmauern),
 - e. Sonderausstattungen nach § 4 Abs. 3 der Förderrichtlinie.

Für die zeitgerechte Beantwortung der Fragen bedanke ich mich und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

LAbg. Daniel Steinhofer

Beantwortet: 2.4.2015 – Zahl: 29.01.048

BEANTWORTUNG DURCH LANDESRAT JOHANNES RAUCH

Bregenz, am 02. April 2015

Herrn Landtagsabgeordneter
Daniel Steinhofer
Landtagsklub Volkspartei Vorarlberg
im Hause

im Wege der Landtagsdirektion

Betrifft: Notwendige Verbesserungen und Planungen im Radfahrverkehr
Bezug: Ihre Anfrage vom 11. März 2015, Zl. 29.01.048

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Steinhofer,

zu Ihrer gemäß §54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags an uns gerichtete Anfrage betreffend den Radfahrverkehr nehme ich wie folgt Stellung:

1.) Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Bewusstseinsbildung für sanfte Mobilität zu betreiben? Welche Projekte werden von der Koordinationsstelle in den nächsten Monaten forciert?

Im Rahmen von Vorarlberg MOBIL, die Mobilitätsmanagementinitiative des Landes Vorarlberg sind im Jahr 2015 eine Vielzahl von Projekten und Aktionen geplant.

Die Aktionen rund ums Mobilitätsmanagement werden über die Informationsplattform von Vorarlberg MOBIL regelmäßig mit den Gemeinden vernetzt. Die Gemeindeplattform findet 3-4 mal jährlich statt.

Erfahrungen aus dem regionalen Mobilitätsmanagement plan b der Hofsteiggemeinden hat gezeigt, dass regionale Zusammenarbeit der Gemeinden eine wichtige Voraussetzung für die Vernetzung der Mobilitätsangebote ist. 2015 sollen weitere Regionen animiert werden, durch eine regionale Zusammenarbeit ihre Aktivitäten zu verstärken und ihre mobile Zukunft zu gestalten.

Das Land unterstützt seit einigen Jahren durch das Fahrrad-Audit Bypad die Gemeinden in der Radverkehrspolitik. Derzeit laufen die Planungen für eine Erweiterung der „Fahrradberatung für Gemeinden“ in Form eines Interreg-Projektes der Länder Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Südtirol und Bayern. Durch die

Schaffung gemeinsamer Tools soll es gelingen, die Gemeinden in der Forcierung des Radverkehrs aktiv zu unterstützen.

Die grenzüberschreitende Pendlermobilität zwischen Vorarlberg, Liechtenstein, der Schweiz und Deutschland stellt heute eine große Herausforderung dar. Im betrieblichen Mobilitätsmanagement ist deshalb ein Interreg-Projekt für grenzüberschreitende Pendlermobilität in Vorbereitung. Aufbauend auf den Erkenntnissen von Alpstar soll in den kommenden 3 Jahren durch eine enge Zusammenarbeit der Regionen mit ausgewählten Unternehmen und den Verkehrsanbietern nachhaltige Mobilitätspakete geschnürt werden. Neben neuen Angeboten steht dabei insbesondere auch die Kommunikation und Meinungsbildung für eine nachhaltige Mobilität im Vordergrund.

Der gezielte Ausbau der Fahrradabstellanlagen soll im Sinne der Stärkung des Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel forciert werden. Die im Zuge des Rheintalkonzeptes der ÖBB geplanten neuen Bahnhöfe und Haltestellen werden auf Initiative der Gemeinden und des Landes mit attraktiven Fahrradabstellplätzen ausgestattet. Bike&Ride erweitert den Einzugsbereich dieser Haltestellen. Damit wird die Benützung der Bahn für noch mehr Menschen möglich.

Die Nachrüstung von Gebäuden mit überdachten Fahrradabstellanlagen soll ebenso forciert werden. Dazu hat das Land vor kurzem eine Top-Up Förderung zur bestehenden Bundesförderung beschlossen. Vorerst ist vorgesehen, bis Ende 2016 den Bau von etwa 1.400 zusätzlichen Fahrradabstellplätzen finanziell mit bis zu 100 Euro pro Abstellplatz zu unterstützen. Das Land Vorarlberg soll hier als Vorbild vorangehen. Bis im Herbst 2015 wird ein Konzept für die Verbesserung der Radabstellanlagen bei Landesdienststellen vorliegen.

Seit 2011 wird im Rahmen des Kommunikationskonzeptes FAHRRAD FREUNDLICH durch verschiedene Angebote und Aktionen Meinungsbildung für das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel gemacht. Eine Meinungsumfrage des Landes zeigte, dass FAHRRAD FREUNDLICH bereits nach dem ersten Jahr seiner Einführung zu den 3 bekanntesten Initiativen des Landes zählte.

2015 sind im Rahmen von FAHRRAD FREUNDLICH folgende Maßnahmen geplant:

- Der Vorarlberger Fahrradwettbewerb erfreut sich seit seiner Einführung im Jahr 2008 steigender Beliebtheit. 2014 nahmen über 11.000 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger daran teil.
- Anlässlich des Zieleinlaufs der Österreich Rundfahrt am 12. Juli in Bregenz ist ein Radtag zur Bewerbung des Fahrrads als Alltagsverkehrsmittel geplant.
- Zum Abschluss des Fahrradwettbewerbes wird es in Zusammenarbeit mit Gemeinden in verschiedenen Landesteilen wieder FAHRRADPARADEN geben. 2014 nahmen daran über 1.000 Personen teil.

- Kooperation mit Vorarlberg bewegt: Im Rahmen der Bewegungsinitiative wird auf die gesundheitsfördernde Wirkung des Alltagsradelns hingewiesen und die Anreise mit dem Fahrrad zu den Veranstaltungen beworben.
- Eine Winterradelaktion soll dazu animieren, das Fahrrad auch in der kälteren Jahreszeit aktiv zu nutzen.
- Unterstützung der Gemeinden mit Werbemitteln (Beachflags, Transparente, Slow Bike Race)
- Durch Online-Informationen (z.B. Mobilitätsplattform vmobil.at) und Social Media Angebote (Fahrrad Freundlich-Facebookseite mit aktuellen Fahrradinformationen) wird die Fahrradkommunikation weiter unterstützt.

Zur Forcierung des zu Fuß Gehens findet unter Beteiligung des Landes Vorarlberg und der Stadt Bregenz am 18./19. Mai 2015 die Österreichische FußgängerInnenkonferenz in Bregenz statt. Der Kongress soll die Bedeutung des Fußgängerverkehrs als nachhaltiges Verkehrsmittel verstärken.

Wichtiges Projekt der Bewusstseinsbildung für sanfte Mobilität ist überdies die jährlich stattfindende Vorarlberg MOBILwoche. Heuer werden die Möglichkeiten des Öffentlichen Verkehrs im Vordergrund stehen. Spezielle Angebote des Verkehrsverbundes sollen vom 16.-22. Sept. die Bevölkerung zum noch stärkeren Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel animieren.

2.) In der Radverkehrsstrategie ist ein Maßnahmenprogramm für das Landesradroutennetz vorgesehen, in dem Kostenschätzung, Priorisierung und die Erstellung eines Zeitplanes vorgesehen sind. Welche Projekte werden diesbezüglich in den kommenden Jahren verfolgt?

Neubau von Radverkehrsanlagen an Landesstraße:

- L 41, Wolfurt, Radweg, km 6,9 – 7,4; Umsetzung 2018
- L 52 Rankweil - Brederis, Radweg, km 2,4 - 2,6; Umsetzung 2015/2016
- L 52, Rankweil Paspels, Radweg, km 4,0 - 4,7; Umsetzung 2018
- L 60, Feldkirch – Nofels, Radweg, km 4,1 – 4,6; Umsetzung 2019
- L 190, Hohenems – Dornbirn, Radwegverbreiterung km 41,7 – 44,4; 2017
- L 193, Ludesch, Radweg km 2,1 - 2,4; Umsetzung 2018
- L 202, Hard-Fußsach, Rheinbrücke, km 6,589; Umsetzung 2017/2018/2019 (im Brückenquerschnitt ist eine 5,0 m breite Radweganlage integriert)
- L 202, Höchst – St. Margrethen, Brücke „Alter Rhein“ km 10,529; Umsetzung 2015/2016 (im Brückenquerschnitt ist eine 3,5 m breite Radweganlage integriert)

Landesbeiträge an Gemeinden für den Bau von Radverkehrsanlagen:

Derzeit sind rund 50 Förderprojekte in Bearbeitung. Die Gemeinden tragen als Bau- und Rechtsträger die Verantwortung für Planung, Grundablöse, Behördenverfahren, Ausschreibung, Vergabe, Vorfinanzierung Landesanteil, Finanzierung Gemeindeanteil, Terminplanungen usw.

Nachstehend eine Projektliste für das Jahr 2015. In den kommenden Jahren liegt der Schwerpunkt der Bemühungen in den Regionen der „kurzen Wege“. Dort schlummert das höchste Verlagerungspotential. Mit einer angepassten Mischung von komfortablen Radschnellwegen in den überörtlichen Verkehrsräumen und attraktiven Mischverkehrslösungen in den innerörtlichen Verkehrsräumen soll das Mobilitätsverhalten der Vorarlbergerinnen und Vorarlberg nachhaltig verändert werden.

Landesbeiträge an Gemeinden für Radwege, VST. 1-612005-7355-029
Radwegprojekte mit Förderauszahlungen 2015 bzw Endabrechnung 2015
Bezeichnung
Pauschale Radwegförderungen
Bregenz, Zulaufstrecke Radbrücke Bregenz Hard, Achsiedlungsstraße bis Brachsenweg/Trüschchenstraße
Hard "rad-plan-b", Radwegbrücke über die Bregenzerach zwischen Hard und Bregenz
Feldkirch, Verbindung Vorarlberg - Liechtenstein, Radweg Egelsee;
Dornbirn, Instandsetzung Radweg Möckle bis Werbenhof
Regio BW, Radrundweg Nagelfluhkette, Abschnitt Egg bis Doren Bozenau
Schruns, Unterführung der L 188 bei km 75,34, Machbarkeitsstudie
Frastanz, Radroutenkonzept - Variantenprüfung
Rankweil, Machbarkeitsstudie Radroute Montfortstraße bis Hadeldorfstraße
Lauterach, Neuerrichtung Fuß- und Radweg inkl. Brücke entlang der ÖBB-Strecke, Abschnitt Bahnhof Lauterach
Hohenems, ÖBB-Bahnhof, Umbau der bestehenden Fußgängerunterführung zur Fahrradunterführung
Hohenems, Neubau von 2 Fahrradbücken über den Emsbach
Sulz, Instandsetzung Gemeindestraße Alamannenstraße im Bereich Kusterstraße bis Unterem Berg
Rankweil, Umbau Montfortstraße im Bereich Austraße bis Bifangstraße;
Dornbirn, Umbau Radweg im Bereich Stieglingen/Staudenweg und ÖBB-Haltestelle Haselstauden
Höchst, Instandsetzung Geh- Radweg im Bereich Rohrstraße
Hard, Umbau Gemeindestraße zur Fahrradstraße im Bereich Wallstraße;
Andelsbuch, Instandsetzung Gemeindestraße im Bereich Bezauer Wald
Dornbirn, Neubau Radweg im Bereich Otto Wohlgenannt Straße - Kanalgarbe

Lustenau, Um und Neubau Geh- und Radweg im Bereich L 45, Schmittern bis Kiosk Am Rohr
Nüziders, Instandsetzung Gemeindestraße im Bereich Lärchenkopfweg
Wolfurt, Instandsetzung Gemeindestraße im Bereich Albert-Loacker Straße
Wolfurt, Umbau Gemeindestraße im Bereich Kirchstraße - Ippachbach
Bludesch, Neubau und IS der Geh- und Radwegverbindung Bludesch - Thüringen
Lauterach, Ausbau Radroute an der Lerchenauerstraße, BA2
Hard, Umbau Gemeindestraße im OZ zur Begegnungszone
Bludenz, Instandsetzung und Neubau Radweg im Bereich Galgentobel bis GM Nüziders
Bludenz, Instandsetzung Gemeindestraße im Bereich Oberer Illrain bis Bahnbrücke, AB IV
Hard, Neubau Radweg im Bereich L202 und L 203, Anbindung Betriebsgebiete

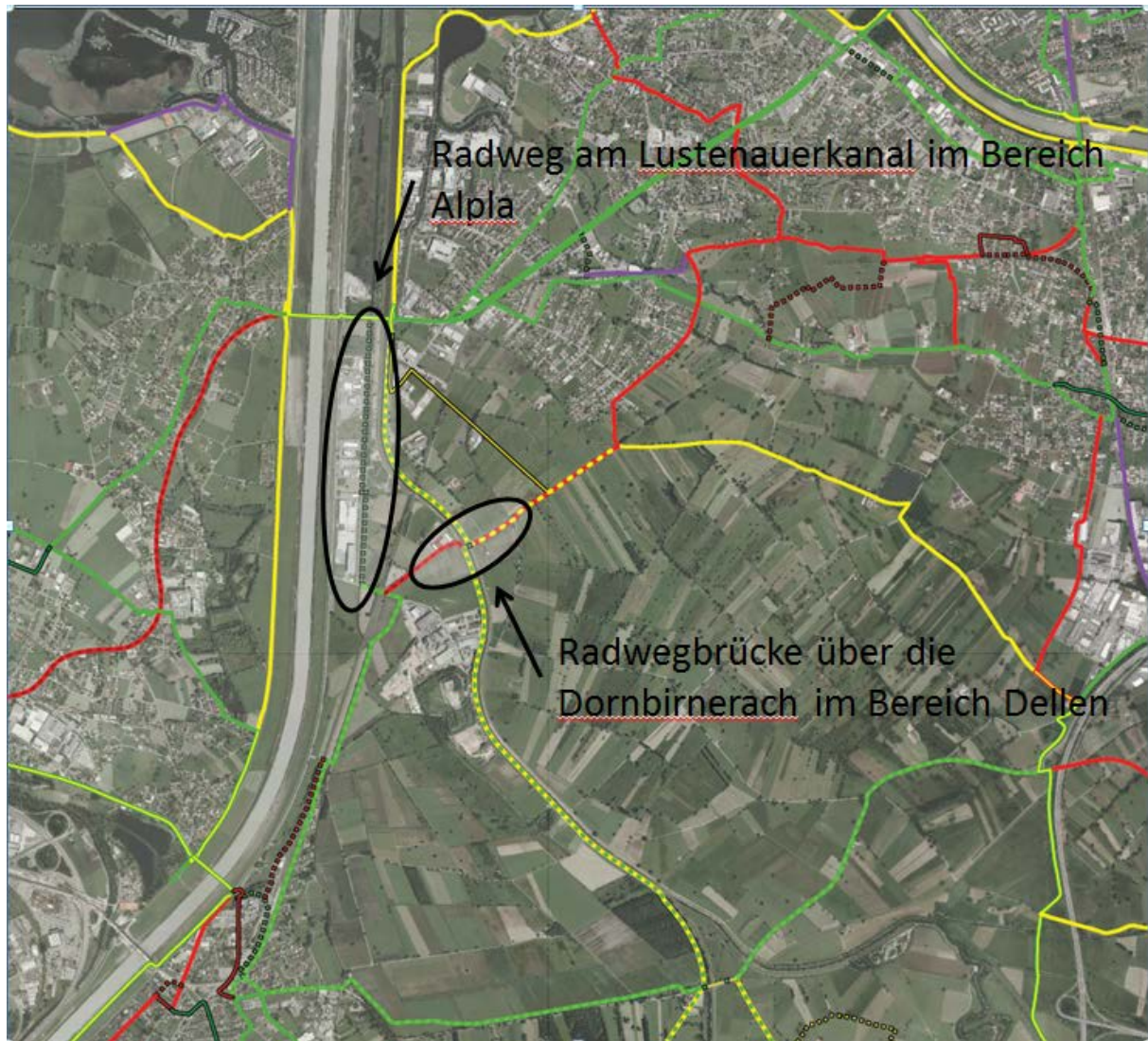
Im Jahr 2015 wird in Feldkirch der erste sogenannte Radbarometer errichtet. Das bedeutet, dass bei einer Radzählstelle die gezählten Radfahrer an Ort und Stelle auf einer Säule angezeigt werden. Ein Barometer soll Radfahrende motivieren und andere Verkehrsteilnehmer zum Umsteigen aufs Fahrrad anregen. Nach der Testphase soll das Netz der Radbarometer in Vorarlberg ausgebaut werden. Ebenso wird das Netz der Radzählstellen in den kommenden Jahren flächendeckend ausgebaut. Derzeit sind acht Zählstellen in Vorarlberg in Betrieb. Allein für 2015 sind drei weitere geplant.

3.) Welche konkreten Planungen werden derzeit in Bezug auf eine Radwegverbindung zwischen Lustenau bzw Dornbirn und Hard/Lauterach verfolgt (zB Radwegbrücke über die Dornbirner Ach)?

Die Marktgemeinde Hard plant im Jahre 2016 die Umsetzung des Projektes „Radweg am Lustenauerkanal im Bereich Alpa“. Dieses Projekt ist Herzstück einer Radschnellachse für Alltagsradfahrer zwischen Hard und Lustenau. Schnell, sicher, direkt, bevorrangt und komfortabel von Hard nach Lustenau und das ohne Berührungspunkte mit dem hochrangigen Straßennetz. Erklärtes Ziel ist eine Verlagerung von Berufspendleranteilen vom Auto auf das Fahrrad und damit eine Reduktion von klimaschädigenden Abgasen.

Darüber hinaus ist angedacht, mit dem Projekt „Radwegbrücke über die Dornbirnerach im Bereich Dellen“ eine Freizeitradroute zwischen Lauterach und Lustenau aufzuwerten. Gemäß der Radstrategie des Landes Vorarlberg liegt der momentane Schwerpunkt jedoch bei der Verbesserung des Alltagsradroutennetzes. Dieses Projekt erfüllt primär eine Funktion für den Freizeitverkehr und erst in zweiter Linie eine Funktion für den Alltagsradverkehr. Auf Grund dessen ist eine kurz- bis mittelfristige Umsetzung nicht realistisch.

Mit der Radweganlage am Lustenauerkanal entsteht zudem eine attraktive Freizeitradroute von Lauterach über Hard nach Lustenau. Der damit verbundene Umweg ist für Freizeitradfahrer auf Grund der attraktiven Landschaft nicht nur nachteilig. Die erwähnten Projekte sind im nachstehenden Übersichtslageplan ausgewiesen.



4.) Welche konkreten Prüfungen wurden bezüglich des weiteren Ausbaus des Achtalradweges zwischen Kennelbach und Doren angestellt?

Die ehemalige Bregenzerwaldbahntrasse im Abschnitt Doren bis Egg wurde im Rahmen einer Bauzeit von zwei Jahren saniert und zu einem Geh- und Radweg ausgebaut. Im Frühjahr 2014 wurde die fast 10 km lange Weganlage fertig gestellt und einer breiten Nutzergruppe übergeben. Biker, Wanderer, Spaziergänger, Schülergruppen, aber auch Jogger und Bader sind begeistert und bestätigen die nachhaltig positive Wirkung dieser Investition für die Region Bregenzerwald. Die Anlage ist in Bezug auf „Natur erleben“ unbestritten ein Highlight in unserem Land und ergänzt unser Landesradroutennetz in einem ganz positiven Sinne.

Der Abschnitt Kennelbach bis Doren ist im regionalen Radroutenkonzept Vorderwald als „Vison“ verankert. Im Arbeitsprogramm 2014 – 2019 der Landesregierung heißt es dazu: „Prüfung des weiteren Ausbaus des Achtalradwegs von Kennelbach bis Doren.“ Dabei gibt es einige besondere Herausforderungen zu berücksichtigen:

- Sicherung gegenüber Naturgefahren (Felssturz, Steinschlag, Muren,)
- Naturschutz (Natura 2000 Gebiet)
- Zustand der Bausubstanz (teilweise sehr schlecht)
- Hangsicherungen (sehr aufwändig)
- Hochwassersicherungen (sehr aufwändig)
- Hohe Erhaltungskosten (müssen von den Gemeinden getragen werden)

Für diesen Abschnitt stellt sich zudem die Grundsatzfrage nach der Konzeption der Anlage. Genügt ein einfacher Pfad, ein Erlebnispfad mit Schiebe- und Tragestrecken für Radfahrer als Alternative zum klassischen Geh- und Radweg. Der gegenständliche Abschnitt der Achschlucht ist als Natura 2000 Gebiet ausgewiesen und damit gilt ein Verschlechterungsverbot für Fauna und Flora. Lassen sich Naturschutzinteressen und „Natur erleben“ unter einen Hut bringen? Diesbezüglich soll noch in diesem Jahr eine Standortbestimmung mit den betroffenen Gemeinden stattfinden.

5.) Welche Maßnahmen sind geplant, um für Radfahrer auf nachgeordneten Straßen die Verkehrssicherheit zu erhöhen?

Im untergeordneten Straßennetz teilen sich Radfahrer und Autofahrer den Straßenraum bzw Straßenquerschnitt. Hier gilt es, das Recht des Stärkeren und damit die Dominanz des KFZ zurückzudrängen und eine neue Kultur der Rücksichtnahme, der Akzeptanz, des Verständnisses und des Wohlwollens zu propagieren.

Mischverkehrslösungen sind nur dann attraktiv und sicher, wenn Kraftfahrzeuglenker und Radfahrer aufeinander Rücksicht nehmen. Die Bereitschaft zur „Gegenseitigen Rücksichtnahme“ ist ein wesentliches Funktionselement bzw Funktionskriterium für attraktive und vor allem sichere Mischverkehrslösungen. Dies setzt jedoch voraus, dass der gesamte Straßenraum und folglich auch die verordnete Höchstgeschwindigkeit dieses Prinzip eines „guten Miteinanders“ unterstützen. Beschränkungen auf 30 km/h steigern die Attraktivität und Sicherheit von Mischverkehrslösung wesentlich.

Grundsatz: Land und Gemeinden orientieren sich bei der Gestaltung der innerörtlichen Verkehrsräume primär an den Bedürfnissen des Fuß- und Radverkehrs. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Reduktion der Geschwindigkeit, sowie der Vermeidung von Motorisiertem Schleichverkehr und Lärm in Wohngebieten.

In diesem Zusammenhang hat die Marktgemeinde Wolfurt hat mit dem Verkehrs- und Gestaltungskonzept „Wolfurter Weg“ einen Leuchtturm gesetzt, was in

Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg erfolgte. Der Schlüssel zum Erfolg liegt damit in einer verstärkten Kooperation aller Beteiligten. Gemeinsam können wir eine neue Radkultur entwickeln.

6.) Wie hoch waren die Förderungen von Radrouten nach Gemeinden? Ich bitte um Aufschlüsselung nach:

- a. Landesradrouten „Alltag“ (70%)**
- b. Landesradrouten „Freizeit“ (50%)**
- c. Örtliche Hauptradrouten „Alltag“ (50%)**
- d. Bauwerke (zB Brücken, Unterführungen, Stützmauern)**
- e. Sonderausstattungen nach § 4 Abs 3 der Förderrichtlinie**

PLZ	Ort	Buchungstext	Förder-summe bis 2014	Jahr 2014	LR Alltag	LR Freizeit	Örtliche HR	Bauwerke	Sonderaus.	Planungen	Maßnahmen paket
A-6971	Hard	"rad-plan-b Software", Landesbeitrag SZ	200.000,00	89.842,30							X
A-6971	Hard	Hard, Umbau/Neuerrichtung Straßenbeleuchtung, Landesbeitrag SZ		22.234,16		X					
A-6923	Lauterach	Lauterach, Neuerr. Fuß/Radweg inkl. Brücke bei ÖBB-Bahnhof, 3.+4.TZ	504.766,61	237.430,38	X			X			
A-6923	Lauterach	Lauterach, Ausbau Radroute Lerchenauerstraße, BA 2, 1. TZ		35.414,66	X						
A-6830	Rankweil	Rankweil, Neubau Radwegbeleuchtung Appenzellerstraße SZ		10.616,00			X				
A-6830	Rankweil	Rankweil, Umbau Radweg Appenzeller Str. Feldgut, SZ		16.816,51			X				
A-6830	Rankweil	Rankweil, Verbreiterung Radweg an der Nafla, SZ		95.353,82	X			X			
A-6863	Regio BW	Egg, RW, Achtalweg Nagelfluhkette, 2.TZ,	764.992,80	351.999,07		X		X			
A-6780	Schruns	Schruns, Radweg im Bereich Illwerkebrücke Rätikpnkreuzung, SZ		20.674,59	X			X			
A-6751	Innerbraz	Innerbraz, Radweg "Grenze Außerbraz bis Alfenzbrücke", Grundablöse		8.948,85		X					
A-6850	Dornbirn	Dornbirn, RW Otto Wohlgenannt Str. Kanalgarbe, 1.TZ Landesbei.		43.157,49	X			X			
A-6850	Dornbirn	Dornbirn, Umbau RW, Stieglingen/ÖBB Haltest., 1. Teilzahlung		210.000,00	X			X			
A-6850	Dornbirn	Dornbirn, IS Radweg, Schwefel - Martinsruh, SZ		28.218,51			X				
A-6800	Feldkirch	Feldkirch, Radquerung L60 Schulzentrum Oberau, SZ		16.100,05	X						
A-6800	Feldkirch	Feldkirch, IS Bereich Wolfgangstr, SZ		10.383,83			X				
A-6845	Hohenems	Hohenems, Radwegunterführung ÖBB am Emsbach, 3. TZ	371.230,00	232.607,83	X			X			
A-6845	Hohenems	Hohenems, Neubau 2 Fahrradbrücken ü. Emsbach, 1.TZ		32.000,00	X		X	X			
A-6845	Hohenems	Hohenems, ÖBB-Bahnhof, Umbau Unterführung, 1.+2.TZ		312.109,88			X	X			
A-6713	Ludesch	Ludesch, Radweg Allmein, Fällten Eschen SZ		2.048,03	X						
A-6700	Bludenz	Bludenz, Neubau RW, Unterer Illrain - Mokrystraße, SZ		74.000,00	X						
A-6900	Bregenz	Bregenz, Radweg Pipeline Bauabschnitt 02/1, SZ		408.520,00	X			X			
A-6900	Bregenz	Bregenz, Radweg, IS Kaisermannstr., SZ		10.150,00	X						
A-6900	Bregenz	Bregenz, IS Sandgrubenweg, Landesbeitrag SZ		16.985,00	X						
A-6844	Altach	Altach, IS im Bereich "Im Igleta" SZ		46.278,02	X						
A-6866	Andelsbuch	Andelsbuch, Radweg Werkraum, SZ		5.089,78		X					
A-6866	Andelsbuch	Andelsbuch, IS Radweg Bezauer Wald, 1.TZ		3.587,12		X					
A-	Regio Kumma	Radroutenkonzept Am Kumma, SZ		22.755,60	X	X	X			X	
A-6706	Bürs	Bürs, Radweg Außerfedstraße-Qadrella, SZ	168.000,00	59.000,00			X	X			
A-6842	Koblach	Koblach, Neuerr. Radweg, Aukanal - Wegeler, SZ		23.491,27			X	X			
A-6882	Schnepfau	Schnepfau, Radweg Hirschau, Sanier. Asphaltbe. SZ		10.934,00	X						
A-6835	Zwischenwasser	Zwischenwasser, IS Radbrücke Muntlingersteg, SZ		8.253,25			X	X			
		Fördersumme 2014		2.465.000,00							

Mit freundlichen Grüßen

Landesrat Johannes Rauch